

## KRISTALLISATIONSTUDIUM – DAS DRITTE BUCH MOSE (1)

Botschaft acht

### **Für den Vorsatz Gottes Christus als unser Übertretungsoffer nehmen**

Lesen in der Schrift: 3.Mose 5:1–4, 6–8, 11, 15–16;  
1.Joh. 1:7–9; Apg. 24:16; Ps. 51:4

- I. Das Übertretungsoffer bezeichnet Christus als unser Opfer, das das Problem der Sünden in unserem Verhalten löst – 1.Petr. 2:24; Jes. 53:5–6, 10–11; vgl. Mt. 27:38; Lk. 23:42–43:**
  - A. Christus als unser Übertretungsoffer mit dem Bekenntnis unserer Sünden im göttlichen Licht zu nehmen, ist der Weg, Christus als das lebendige Wasser zu trinken, damit wir zum Neuen Jerusalem werden können – Joh. 4:14–18.
  - B. Christus als unser Übertretungsoffer mit dem Bekenntnis unserer Sünden zu nehmen, ist der Weg, uns für unser Wachstum im Leben bis zur Reife im Leben in der Gemeinschaft des Lebens zu bewahren – 1.Joh. 1:2–3, 5–9; Apg. 24:16.
  - C. Christus als unser Übertretungsoffer zu nehmen, um die Vergebung der Sünden zu empfangen, führt dazu, dass wir Gott fürchten und Gott lieben – Ps. 130:4; Lk. 7:47–50.
  - D. Christus als das die Sünde behandelnde Leben den Heiligen darzureichen, tötet die Keime, zerstört die Probleme und erhält die Einheit des Geistes aufrecht – Joh. 8:1–11; 1.Joh. 5:16; Röm. 2:4b; 3.Mose 10:17; Gal. 6:1.
- II. Wenn wir Christus als unser Übertretungsoffer nehmen, müssen wir ein gründliches Bekenntnis unserer ganzen Mängel, Schwachheiten, Missetaten und unserer Sündhaftigkeit machen, um Gott und den Menschen gegenüber ein Gewissen ohne Anstoß zu haben – Apg. 24:16; Ps. 51:4:**
  - A. Da Gott die Aufzeichnung unserer sündigen Taten kennt, ist es das Beste, dass wir Ihn bitten, uns von jener Aufzeichnung zu befreien, indem wir bekennen – 1.Joh. 1:7, 9.
  - B. Nach einem solchen gründlichen und genauen Bekenntnis werden wir auf essenzielle und auf ökonomische Weise mit dem Geist erfüllt werden, um uns in unserem Gott heiter und freimütig zu machen, um das Evangelium Gottes zu sprechen – vgl. 4.Mose 21:16–18; 1.Thess. 2:2, 4.
- III. Das Übertretungsoffer wird schließlich zum Sündopfer, was bedeutet, dass die Erlösung Christi für unsere Sünde das Problem der Sünde in ihren beiden Aspekten löst: der Sünde in unserer inneren Natur und der Sünden in unserem äußeren Verhalten – 3.Mose 5:6–8, 11–12; Joh. 1:29.**
- IV. Zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, eine für ein Sündopfer und die andere für ein Brandopfer, bilden ein Übertretungsoffer, was bedeutet, dass die Quelle jeder Übertretung die Sünde ist, die in unserem Fleisch ist, und dass der Grund für jede Übertretung darin besteht, dass wir nicht absolut für Gott leben – 3.Mose 5:7.**

**V. In 3. Mose 5 wird von 4 bestimmten Dingen gesprochen, die das Übertretungssopfer erforderlich machen, damit das Volk Gottes ein heiliges, reines und freudiges Leben führen kann, damit sie mit dem Dreieinen Gott für Seine Herrlichkeit einverleibt werden können – 1–4:**

- A. Über das, was wir wissen, nicht die Wahrheit zu bezeugen, heißt, unehrlich und untreu zu sein, ungleich unserem Gott, der treu und ehrlich ist; dies rechnet eigentlich mit dem Lügen ab, was mit Satan, dem Vater der Lügen, verbunden ist – V. 1; Joh. 8:44.
- B. Die Unreinheit geistlichen Todes zu berühren, ist in den Augen Gottes das Ernsthafteste – 3.Mose 5:2:
  - 1. Wenn wir ein heiliges Leben führen wollen, das vom Tod abgesondert ist, müssen wir in Bezug auf unseren Kontakt mit Menschen Vorsicht walten lassen – Kap. 11; Apg. 10:9b–15, 27–29:
    - a. Tiere mit gespaltenen Hufen und die wiederkäuen, bezeichnen Personen, die in ihren Handlungen Unterscheidungsvermögen besitzen und die das Wort Gottes mit viel Nachdenken aufnehmen – 3.Mose 11:2–3.
    - b. Tiere im Wasser, die Flossen und Schuppen haben, bezeichnen Personen, die sich frei in der Welt bewegen und handeln können und gleichzeitig ihrem Einfluss widerstehen – V. 9.
    - c. Vögel, die Flügel zum Fliegen haben und die als ihr Nahrungsmittel die Samen des Lebens fressen, bezeichnen Personen, die ein Leben führen und sich in einem Leben bewegen können, das fern von und oberhalb der Welt ist, und die die Dinge des Lebens als ihre Lebensversorgung nehmen – vgl. V. 13–19.
    - d. Insekten, die Flügel und Sprungbeine oberhalb ihrer Füße haben, um damit auf dem Erdboden zu springen, bezeichnen Personen, die ein Leben führen und sich in einem Leben bewegen können, das oberhalb der Welt ist, und die sich von der Welt fernhalten können – V. 21–22.
  - 2. Das Aas der Tiere in 3. Mose 5:2 bezieht sich auf drei verschiedene Arten von geistlichem Tod, die sich unter dem Volk Gottes im Gemeindeleben ausbreiten können: wilde Tiere bezeichnen wilden Tod, Vieh bezeichnet milden Tod und kriechende Tiere bezeichnen listigen Tod – Röm. 14:15, 20; 16:17:
    - a. Ungeachtet dessen, welche Art von Tod es ist, der Tod ist unrein, schmutzig und befleckend; in den Augen Gottes gehört der Tod zum Hassenswertesten überhaupt – vgl. 1.Kor. 15:26.
    - b. Nach der Sinnbilderlehre im Alten Testament ist der Tod befleckender als die Sünde (siehe Fußnote 2 zu 3.Mose 11:31).
  - 3. Wir müssen Nasiräer sein, die vom Tod abgesondert und mit dem Leben, dem „Anti Tod“ erfüllt sind – 4.Mose 5:25 – 6:1; Röm. 8:6.
- C. Die Unreinheit des Menschen bedeutet, dass alles, was vom natürlichen Menschen und vom natürlichen Leben abgesondert wird, sei es gut oder schlecht, unrein ist – 3.Mose 5:3; vgl. Mt. 15:17–20; 16:21–25.
- D. Unbedacht vor Gott zu sprechen, auf eine hastige, unvorsichtige und rücksichtslose Weise unsere Meinung zum Ausdruck zu bringen, weist

darauf hin, dass wir nicht für Gott leben und Gott nicht fürchten – 3.Mose 5:4; vgl. Mt. 17:24–27; Joh. 7:3–8.

**VI. Das feine Mehl in 3. Mose 5:11, das die Menschlichkeit Jesu bezeichnet, wird für ein Sündopfer benutzt, was bedeutet, dass wir Sünden begehen, weil wir einen Mangel an der Menschlichkeit Jesu haben:**

- A. Dies weist darauf hin, dass wir nicht nur deshalb Sünden begehen, weil wir die Sünde in unserer Natur haben, und nicht nur deshalb, weil wir nicht absolut für Gott sind, sondern auch deshalb, weil wir nicht die Menschlichkeit Jesu haben; Jesus hat in Seiner Menschlichkeit keine Sünde in Sich und ist absolut für Gott.
- B. Der zehnte Teil eines Ephas feines Mehl, das zum Sündopfer dargebracht wurde, bedeutet, dass nur ein kleiner Anteil der Menschlichkeit Jesu nötig ist, um das Negative in uns zu töten und unserem Bedürfnis zu begegnen.

**VII. Die Rückerstattung und das Hinzufügen von einem weiteren Fünftel bedeutet, dass derjenige, der das Übertretungsoffers darbringt, in materiellen Dingen gemäß der göttlichen Waage, dem göttlichen Standard und Maß gerecht sein sollte – V. 15–16; Lk. 19:8.**

**VIII. „Und David zeugte Salomon von der, die Urias Frau gewesen war“ – Mt. 1:6:**

- A. Psalm 51 wurde nach Davids großer Sünde verfasst, nachdem er Uria ermordet und ihn seiner Frau beraubt hatte und dann von Nathan zurechtgewiesen worden war:
  - 1. „Gegen Dich, gegen Dich allein habe ich gesündigt, und ich habe getan, was böse ist in Deinen Augen“ – V. 6.
  - 2. „Verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!“ – V. 11.
  - 3. „Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten“ – V. 19.
  - 4. „Tu Zion Gutes in Deiner Gunst, baue die Mauern Jerusalems!“ – V. 20
- B. Das Ergebnis der „Ehe“ von Davids Übertretung und Buße sowie der Vergebung Gottes war Salomo („friedfertig“), derjenige, der den Tempel Gottes baute – 2.Sam. 7:12–14a; 2.Chr. 3:1:
  - 1. Die Gemeinde wird immer durch diese Art von Person aufgebaut – einen Salomo – einen, der das Ergebnis der Übertretung und Buße des Menschen sowie der Vergebung Gottes ist.
  - 2. Wenn wir die Ehe unserer Übertretung und Buße sowie der Vergebung Gottes erfahren, werden wir im Aufbau der Gemeinde sehr brauchbar werden.

## KRISTALLISATIONSTUDIUM – DAS DRITTE BUCH MOSE (1)

Botschaft acht (Hinzufügung)

### Fünf Arten der Vergebung

- I. Es gibt eine ewige Vergebung – diese hängt mit dem Leben zusammen:**
- A. Die Vergebung, die mit unserer Errettung kommt, ist eine ewige Vergebung.
  - B. Sobald uns vergeben ist, ist uns auf ewig vergeben; wir empfangen das ewige Leben auf ewig und wir werden auf ewig gerechtfertigt – Lk. 24:47; Röm. 4:7–8; Ps. 103:12.
  - C. In dem Augenblick, in dem wir in den Herrn Jesus hineinglauben, werden uns all unsere Sünden vergeben; der Herr entfernt all unsere Sünden und keine Spur der Sünde bleibt vor Gott zurück – Hebr. 8:12; Apg. 10:43.
- II. Es gibt eine instrumentelle Vergebung – diese hängt mit der Gemeinde zusammen:**
- A. Als der Herr den Heiligen Geist zur Gemeinde sandte, gebot Er der Gemeinde, auf der Erde Seine Repräsentanten zu sein; die Vergebung wird jetzt durch die Gemeinde gewährt – Joh. 20:22–23.
  - B. Die instrumentelle Vergebung ist Gottes Verkündigung der Vergebung durch den Menschen; wenn eine Person frisch gerettet ist, jedoch nicht die tiefe Bedeutung der Vergebung kennt, ist es gut, wenn ein Repräsentant der Gemeinde aufsteht und zu ihm sagt: „Du hast heute den Herrn aufgenommen; Du kannst Ihm danken, denn Er hat dir all deine Sünden vergeben!“
- III. Es gibt eine wiederherstellende Vergebung – diese hängt mit der Gemeinschaft zusammen:**
- A. Wenn wir in unserem täglichen Leben sündigen, verurteilt uns unser Gewissen und ist unsere Gemeinschaft mit Gott unterbrochen – Apg. 24:16; 1.Tim. 1:5; 2.Tim. 1:5, 9.
  - B. Unsere Vater-Sohn-Beziehung zu Gott im Leben kann nicht verändert werden, aber Sünde kann unsere Gemeinschaft mit Gott beschädigen; wir müssen unsere Sünden und Beleidigungen bei Gott bekennen, bevor wir unsere Vergebung in der Gemeinschaft sicherstellen können – 1.Joh. 1:7, 9; 2:1–2.
  - C. Wenn wir unsere Brüder beleidigt haben, müssen wir auch ihnen gegenüber bekennen – Mt. 5:3 20–24.
  - D. Wir müssen uns in einer beständigen Gemeinschaft mit Gott bewahren; wenn wir zu Gott kommen, müssen wir ehrlich unsere sündigen Taten anerkennen und Ihn um Vergebung bitten; wenn wir dies tun, wird unsere Gemeinschaft mit Gott wiederhergestellt werden und unser Herz wird mit der Freude der Errettung erfüllt – Ps. 51:14; Spr. 15:13a; 17:22a; 15:15b.
  - E. Das Geheimnis des Christenlebens besteht darin, uns in einer beständigen Gemeinschaft mit Gott zu bewahren; wenn wir versagen, müssen wir Gott um Vergebung bitten, und wir müssen die süße Gemeinschaft, die wir mit Gott hatten, wiederherstellen – 1.Joh. 1:9.

#### **IV. Es gibt eine Vergebung in der Regierung Gottes – diese hängt mit der Züchtigung zusammen:**

- A. Diese Art der Vergebung hat mit Gottes Anordnung, Souveränität, Züchtigung und Hand zu tun; die Regierung Gottes ist Seine Art und Weise, die Dinge zu tun; sie ist Seine Verwaltung.
- B. Die Vergebung in der Regierung Gottes hängt mit der Art und Weise zu zusammen, wie Gott uns leitet, über uns herrscht und mit uns umgeht – Gal. 6:7.
- C. Wenn wir gegen Gott sündigen, wird Er uns vergeben, wenn wir Ihm unsere Sünden bekennen, und unsere Gemeinschaft mit Ihm kann wiederhergestellt werden, aber es kann sein, dass Er Seinen Weg mit uns ändert.
- D. David bekannte seine Sünden und gab seine Schuld zu, um von Gott vergeben zu werden (2.Sam. 12:13; Ps. 51), aber Gott ließ den Sohn, der von der Frau Urias geboren wurde, sterben und das Schwert wich nicht vom Haus Davids (2.Sam. 12:7–15).
- E. Wenn wir unter der Züchtigung Gottes in Seiner Regierung sind, ist das Einzige, was wir tun können, zu lernen, uns unter Seine mächtige Hand zu demütigen (1.Petr. 5:5–7); je mehr wir die Hand Gottes in Seiner Regierung abweisen, desto mehr Probleme werden uns begegnen.
- F. Nachdem Mose in Meriba den Felsen geschlagen hatte (4.Mose 20:10–12, 24; 27:14), fiel er unter die Hand Gottes in Seiner Regierung:
  - 1. Indem Mose zornig war, als Gott nicht zornig war, repräsentierte er Gott nicht auf rechte Weise in Seiner heiligen Natur und als er den Felsen zweimal schlug, bewahrte er nicht das Wort Gottes in Seiner Ökonomie; daher beleidigte Mose sowohl die heilige Natur Gottes als auch Seine göttliche Ökonomie.
  - 2. Deswegen verlor Mose, obwohl er mit Gott vertraut war und als ein Gefährte Gottes angesehen werden kann (2.Mose 33:11), das Recht, in das gute Land einzugehen.
  - 3. Bei allen, was wir in Bezug auf das Volk Gottes sagen und tun, muss unsere Haltung gemäß der heiligen Natur Gottes sein und müssen unsere Handlungen gemäß Seiner göttlichen Ökonomie sein; dies bedeutet es, Ihn zu Heiligen.
- G. Wir müssen lernen, anderen gegenüber großzügig zu sein, und lernen, immer zu vergeben; wenn wir andere leichtfertig kritisieren, andere schnell verurteilen, uns immer über das Verhalten anderer beschweren und weiterhin die schlechte Behandlung, die wir von ihnen empfangen, zählen, wird uns dies unter die Hand Gottes in Seiner Regierung bringen; wenn wir anderen gegenüber streng sind, wird Gott auch uns gegenüber streng sein – Mt. 6:15; 18:23–35:
  - 1. Wir müssen lernen, Gott zu fürchten, Gott zu verehren, Gott zu respektieren, Gott zu ehren, Ehrfurcht vor Gott zu haben – Ps. 2:11–12; 86:11; 2.Kor. 5:10–11; Jes. 11:2.
  - 2. Wenn andere in Schwierigkeiten sind, ist es Zeit, dass wir ihnen helfen, und nicht Zeit, dass wir sie kritisieren – vgl. 1.Mose 14:14–16.
  - 3. Es gibt viele Brüder, die heute aus einem einzigen Grund jämmerlich gefallen sind – sie haben andere in der Vergangenheit zu streng

kritisiert; viele ihrer heutigen Schwachheiten sind genau die Schwachheiten, die sie in der Vergangenheit kritisiert haben.

4. Wir müssen anderen gegenüber großzügig sein, wenn wir die Hand Gottes in Seiner Regierung vermeiden wollen; mögen wir lernen, einander zu lieben und gegeneinander nachsichtig zu sein – Eph. 4:32.

**V. Es gibt eine Königreichs-Vergebung – diese hängt mit Seiner Verwaltung zusammen:**

- A. Wenn wir die Menschen in diesem Zeitalter zu hart behandeln oder einen unversöhnlichen Geist haben, werden wir im Königreichszeitalter gezüchtigt werden – Lk. 6:38; Mt. 18:33–35.
- B. Wenn wir andere auf eine gemeine Weise behandeln und sie unbarmherzig kritisieren, wird Gott uns in der Zukunft auf die gleiche Weise behandeln – 7:1–2.
- C. Möge der Herr uns die Gnade gewähren, diejenigen zu sein, die anderen Barmherzigkeit erweisen, und die andere nicht mit Gemeinheit, Schärfe oder Strenge behandeln, damit wir an jedem Tag von Gott Barmherzigkeit empfangen können – 5:7; vgl. 2.Tim. 1:16, 18.